

Brexit

Das sollten Pensionskassen beachten

Am 23. Juni haben die britischen Stimmbürger mehrheitlich entschieden, die Europäische Union (EU) zu verlassen. Dieses von den meisten Analysten und Investoren unerwartete Ergebnis wird in nächster Zeit mehrere Auswirkungen auf politischer und ökonomischer Ebene haben. Aus der Sicht von Pensionskassen können wir an dieser Stelle Folgendes festhalten:

Der Brexit löst eine Periode von Unsicherheit aus, die sich an den Finanzmärkten in einer erhöhten Volatilität niederschlagen wird. Insbesondere die Aktien- und Währungsmärkte werden nervös bleiben und auf Nachrichten zur Abwicklung des Ausstiegs des Vereinigten Königreichs aus der EU jeweils rasch reagieren. Diese Periode dürfte sich über mehrere Monate oder sogar Jahre hinziehen: Nach der Einreichung des offiziellen Austrittsgesuchs durch die britischen Behörden haben die beiden Parteien im Prinzip zwei Jahre Zeit, um die Modalitäten des Ausstiegs festzulegen. Zudem ist der Zeitpunkt der Einreichung des Austrittsgesuchs unklar – die Übermittlung des Gesuchs könnte erst im Herbst erfolgen.

Aufgrund dieser Umstände haben die Investoren in den letzten Tagen Umschichtungen zugunsten sicherer Häfen vorgenommen. Dazu gehören Anlagen in Schweizer Franken wie beispielsweise Bundesobligationen. Wenn sich dieser Trend fortsetzt, wird sich der Aufwertungsdruck auf den Schweizer Franken akzentuieren. Zudem werden sich die Zinsen der betroffenen Anlagen weiterhin rückläufig entwickeln. Diese Tendenz kommt zu einer Reihe von Indikatoren hinzu, die bereits vor dem 23. Juni ungünstig waren:

- Schwaches Wachstum weltweit
- Ungenügende Wirkung der ultralockeren Geldpolitik der wichtigsten Zentralbanken bei ihrer Bekämpfung der Wachstumsschwäche
- Schwierige Aussichten für die Banken bedingt durch die sehr tiefen Zinsen und die zunehmende Regulierung
- Hohe Staatsschulden
- Mögliche Blasenbildung bei mehreren Vermögenswerten (wichtig für Pensionskassen)

Empfehlungen

Angesichts dieser Marktlage empfehlen wir den Vorsorgeeinrichtungen, die ihre **Anlagestrategie in letzter Zeit nicht einer Kontrolle** unterzogen haben, nun eine **Überprüfung vorzunehmen**. Vor der allfälligen Umstellung auf eine risikoreichere Anlagestrategie sollten sie ein **Risikobudget ermitteln** und grossen Wert auf eine **angemessene Diversifikation** und die **Fremdwährungsabsicherung** legen. Eine **Erweiterung des Anlageuniversums** auf neue Anlagekategorien, die zum aktuellen Marktumfeld gut passen, dürfte sich mittel- bis langfristig lohnen.

Der Brexit hat ebenfalls Auswirkungen auf die tägliche Vermögensverwaltung. In diesem Zusammenhang empfehlen wir den Pensionskassenverantwortlichen, mit ihren Portfolio-managern Kontakt aufzunehmen, um die Exposition der einzelnen Portfolios zu den **Anlagen**, die im **britischen Pfund** denominated sind, abzuklären.

Für Fragen steht Ihnen unser Anlagespezialist **Philippe Schlumpf** gerne zur Verfügung:
philippe.schlumpf@asalis.ch, Telefon 043 344 42 10.

1. Juli 2016